

Felix Dahn (1834-1912)

Treue und nicht Reue!

- Schufst Du ein Werk, weil's schaffen Du gemußt,
Weil's also brach aus Deiner tiefsten Brust
Wie aus dem Fels der Quell: und woll'n die Leute
Mit ihrem klugen Warnen und Gedeute
- 5 Dich drängen, daß Du's änderst nach der Mode,
Weil's leichter, mehr gefällig und commode, –
O habe Deines Werkes keine Reu'
Und wanke nicht: bleib' treu! –
- 10 Und fandst Du eine Wahrheit, herb und kühn,
Und woll'n die klugen Leute nun sich mü'h'n,
Daß Du sie hübsch verschweigst, weil gefährlich –
– Denn auch behutsam seist Du ja noch ehrlich –
O habe Deiner Wahrheit keine Reu',
- 15 Verschweig sie nicht: – sei treu!
- Und hast ein Menschenbild Du lieb gewonnen,
Und war's ein Wahn und ist in Weh zerronnen,
Erwies statt stark und groß sich's schwach und klein –
- 20 Sag' nie zu Deinem lieben Traume: »Nein!«
Altar und Kranz sollst Du ihm nicht vernichten:
O fluch' ihm nicht! Du fluchst dem eignen Dichten!
Und habe Deiner Liebe keine Reu':
Bleib' Deinem Traum und Deiner Trauer treu! –
(168 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dahn/gedichte/gdda3a44.html>